

Marcus Ebertseder Deutscher Meister im Doppelpack

14.11.2017 Titelkämpfe des S.K.I.D. – Schlagkräftiges Team des Dojo Simbach mit Philipp Sperl und Franz Thoni als weitere Starter in Dresden

Grandioser Auftritt von Marcus Ebertseder: Der Karateka des Dojo Simbach feierte bei den Deutschen Meisterschaften S.K.I.D. in Dresden einen Doppel-Triumph – im Kumite (Freier Kampf) und mit dem Kumite-Team.

Los ging es mit den Nachwuchs-Meisterschaften, das heißt den Farb-Gurten. Auch wenn es nicht für einen Stockerl-Platz reichte, zeigte Franz Thöni (grüner Gürtel) auf seinem ersten deutschlandweiten Turnier gute Leistungen und sammelte wertvolle Erfahrungen.

Danach startete die Deutsche Meisterschaft der Schwarz-Gurte. Die Innstadt wurde durch die beiden EM-Teilnehmer Marcus Ebertseder (2. Dan) und Philipp Sperl (1. Dan) vertreten, die als Trainer und Schüler erstmals in derselben Kategorie starteten. In Kata (Form) bestritten beide die Vorrunde, die im Eins gegen Eins ausgetragen wurden, souverän, bis sie sich im Halbfinale der besten Acht trafen. Sperl verpasste den Einzug ins Finale knapp, erreichte mit der Kata Jion den sehr guten, aber undankbaren 5. Platz.

Ebertseder qualifizierte sich mit Empi für die Runde der letzten Vier und sicherte sich den ausgezeichneten 2. Platz mit der Kata Nijushiho. Im Anschluss folgte das Kumite, der freie Kampf. Sperl schied früh aus, doch Ebertseder wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Nach kurzen Vorkämpfen, die er schnell klar machte, warteten in den Finals nur noch Karatekas aus dem Nationalteam.

Mit "weißer Weste"

Nach einem spannenden Halbfinale ließ er im Kampf um Platz eins schnell nichts anbrennen und gewann mit "weißer Weste" zu Null. Ebertseder freute sich riesig: "Genau so muss Karate sein: Schnell, präzise und ohne langes taktisches Abtasten der Wettkämpfer. Dann ist es auch für die Zuschauer ein sehr attraktiver und faszinierender Sport."

Als Höhepunkt folgten die Mannschaftsdisziplinen. Ebertseder startete mit zwei Münchner Karatekas. In diesem Wettbewerb werden wie bei der Einzel-Kata Präzision, Schnelligkeit und Kraft der Technik bewertet, doch es kommen noch die Komponenten Synchronität und Abstimmung auf das gesamte Team hinzu, vergleichbar mit dem olympischen Synchronringen. Die Drei sicherten sich schlussendlich verdient die Silbermedaille.

Duell im Halbfinale

Als letzte Disziplin waren noch die Kumite-Mannschaften gefordert. Hierbei traten jeweils drei Athleten gegeneinander an, das Team mit den meisten Siegen gewinnt. Marcus Ebertseder startete wieder in gleicher Formation mit Edo München. Philipp Sperl bildete ein Team mit Hans-Peter Lechner, der lange in Simbach trainiert hatte und mittlerweile den Burghauser Verein Sakamoto führt und einem weiteren Wettkämpfer aus Dresden. Die beiden Teams mit Simbacher Beteiligung standen sich nach Vorkämpfen im Halbfinale gegenüber. Ebertseder's Truppe setzte sich klar durch und entschied auch das Finale deutlich, das Team Sperl, Lechner, Zeiske holte Rang vier.



Drei erfolgreiche Dojos – München, Burghausen, Simbach, im Bild die drei Innstädter Franz Thoni (links), Philipp Sperl (Zweiter von links) und Marcus Ebertseder (Zweiter von rechts)



Das Team Ebertseder



Philipp Sperl (links) in Aktion





Marcus Ebertseder bei der Siegerehrung



Die verteilten Pokale und Medaillen